

die Freiheit erhielt, dagegen auf die Krone verzichtete und gelobte, in die Gefangenschaft zurückzukehren, wenn er Leopold nicht zum Frieden bestimmen könnte. Da letzteres nicht der Fall war, kehrte Friedrich zu Ludwig zurück, der infolge des fortdauernden Zerwürfnisses mit dem Papste mit seinem Gegner den *Vertrag von München* schloß (1325), wonach beide gemeinsam regieren wollten, eine Bestimmung, deren Ausführung an dem Widerspruche der Kurfürsten scheiterte. Da im folgenden Jahre Leopold starb, zog sich Friedrich nach Österreich zurück († 1330).

**2. Ludwigs Kampf mit den Päpsten.** *Damals wurde zum letztenmal das Reich durch den Kampf mit der Kirche erschüttert.* Die Veranlassung dazu gaben die Verhältnisse in Oberitalien, wo *Johann XXII.* nahe daran war, die päpstliche Herrschaft aufzurichten, als er durch ein von Ludwig entsandtes Heer daran gehindert wurde. Da gebot ihm der Papst, der dem französischen Könige die deutsche Krone verschaffen wollte, sich hinsichtlich des Thronstreites seinem Schiedsspruche zu unterwerfen (1323); weil Ludwig sich nicht fügte, wurde er gebannt. Er gewann aber einen Bundesgenossen an einem Teile der *Minoriten*, welche in der Auslegung ihrer Ordensregel im Gegensatze zum Papste daran festhielten, daß auch der Orden als solcher arm sein müsse. Sie verteidigten in mehreren Schriften die Selbständigkeit der Kaisergewalt und die Unterordnung der Kirche in weltlichen Dingen unter den Staat.

*1330 Laguan* Nach dem Friedensschlusse mit den Habsburgern zog Ludwig nach Italien, ließ sich in Rom von Sciarra Colonna *im Namen des römischen Volkes* zum Kaiser krönen, *Johann XXII.* absetzen und einen *Minoriten* zum Gegenpapst erheben. Gleichwohl konnte er keine Gewalt in Italien ausüben; im nächsten Jahre verließ er das Land und der Gegenpapst legte die Tiara nieder. Der Kampf dauerte auch nach dem Tode Johanns fort, da dessen Nachfolger, der versöhnlichere *Benedikt XII.*, aus Rücksicht auf Frankreich einen Ausgleich mit Ludwig ablehnte.

*1338* Da schritten endlich die Kurfürsten ein, um die Unabhängigkeit Deutschlands dem Papste gegenüber zu wahren. Auf dem *Kurvereihe zu Rense* erklärten sie nämlich einstimmig (1338), daß der von allen oder der Mehrzahl der Kurfürsten gewählte König rechtmäßiges Oberhaupt des Reiches sei und keinerlei Bestätigung seitens des Papstes bedürfe. So hatten sich seit Gregor VII. die Dinge geändert!